

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 13 (1966)
Heft: 1

Rubrik: Zivilschutz in der Schweiz und im Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zivilschutz in der Schweiz . . .

ZS-Kurznachrichten aus der Schweiz

- Wir werden künftig an dieser Stelle vermehrt Kurznachrichten über das Zivilschutzgeschehen im ganzen Lande bringen, um zu zeigen, wie heute in allen Gemeinden zielstrebig am Aufbau des Zivilschutzes gearbeitet wird.
- Der Bundesrat hat zum neuen Leiter der Sektion für Bauten des Bundesamts für Zivilschutz im EJPD Herrn Fritz Sager, dipl. Bauingenieur ETH, von Zürich und Menziken AG, gewählt.
- Das städtische Bauprogramm der Stadt St. Gallen sieht für das Jahr 1966 folgende Zivilschutzbauvorlagen vor:

1. Einbau einer Sanitätshilfsstelle im Schulhaus Halden, Kosten 1,5 Mio Franken.
2. Einbau einer Sanitätshilfsstelle im Neubau des Schulhauses Waldgut, Kosten 1,5 Mio Franken.
3. Einbau eines Notspitals in Verbindung mit der Gallus-Klinik, Kosten 3 Mio Franken.
4. Einbau eines Schutzraumes (Unterstand im Neubau der Doppelturnhalle an der Parkstrasse, Kosten 800 000 Franken.
5. Erstellung eines Leitungswasserbassins an der Torstrasse, Kosten 350 000 Franken.

● In Lachen im Kanton Schwyz wurde ein 12 000 m³ grosses unterirdisches Notspital innert der kurzen Zeit von sechs Monaten im Dezember vollendet. Ueber das Notspital kommt das regionale Spital Marchhöfe zu stehen.

● Die Stadt Thun hat bis Ende des Jahres 1600 Frauen und Männer in der Zivilschutzorganisation ausgebildet. Sie benötigt jedoch 7500. Dazu 92 bauliche Einrichtungen wie Kommandoposten, Bereitstellungsräume für Einsatzdetachemente, Sanitäts- und Obdachloseneinrichtungen sowie Material- und Verpflegungsdepots.

● Die Gemeinde Köniz (über 30 000 Einwohner), die im Jahr 1966 ihre Zivilschutzstelle ausbauen wird, hat an zwei Samstagen in Köniz und Wabern eine Zivilschutzmaterialausstellung durchgeführt und gleichzeitig mehr als 1000 Portionen «Spatz» aus der Zivilschutzküche den Besuchern abgegeben.

● In Bischofszell wurde Schlossermeister Walter Etter zum neuen Ortschef gewählt.

● In Genf hat die PdA im Stadtrat die Streichung des Budgetpostens für den Zivilschutz von 720 000 Franken beantragt. Der Antrag wurde abgewiesen, dagegen der Ausgabenposten

gemäss Vorschlag der Finanzkommission auf 500 000 Franken gekürzt.

- Der Kanton St. Gallen hat in einer Konferenz der Gemeindevertreter (auch der nicht zivilschutzpflichtigen Gemeinden) diese über die «Aufgabe der Gemeinde im Zivilschutz» durch seinen Militärdirektor, Herrn Regierungsrat Guido Eigenmann, und Herrn Paul Truniger, Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz, aufklären lassen. Ueber die Arbeit des St.-Galler Bundes für Zivilschutz orientierte Herr Stadtrat Flückiger. Eine ähnliche Aufklärung der Gemeindebehörden fand auch im Kanton Wallis statt.
- Die Stadt Solothurn beabsichtigt die Schaffung einer hauptamtlichen Zivilschutzstelle.
- Die Stadt Zug schlägt der Baukommission die Erstellung eines öffentlichen Schutzraumes von acht Einheiten zu je 72 Personen vor. Der Schutzraum soll in Friedenszeiten als Lagerraum Verwendung finden.
- Der Kanton Basel-Landschaft führte am 13. Januar einen Fachrapport für seine 35 Zivilschützerzte durch.

● Im Kanton Waadt wurde das Zivilschutzbudget von 7,3 Millionen auf 6,3 Millionen reduziert.

● In Dübendorf wird demnächst mit dem Bau grösserer Zivilschutzräume unter einer zur Ausführung gelangenden Kunsteisbahn begonnen. Kosten: 530 000 Franken.

● Der Zentralsekretär des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, Paul Leimbacher, konnte am 29. Januar seinen 65. Geburtstag feiern. In zahlreichen Wünschen wurde die Wertschätzung zum Ausdruck gebracht, die Zentralsekretär Leim-



bacher für seine Arbeit im Dienste der zivilen Landesverteidigung erworben hat, und damit die Hoffnung verbunden, ihn in Gesundheit, Initiative und alter Frische noch viele

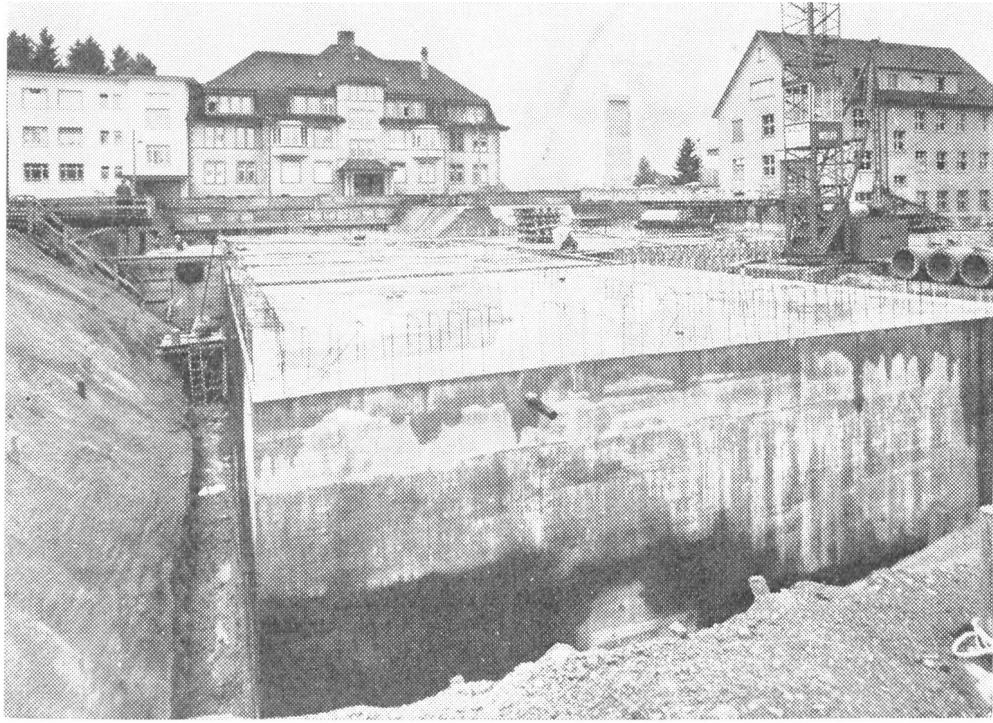
Jahre sein Wirken fortsetzen zu lassen.

● Nationalrat Hans Düby, langjähriges Mitglied des Zentralvorstandes des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz und Präsident seiner Finanzkommission, wurde am 30. Januar 60 Jahre alt. Wir möchten diesem verdienten Förderer des Zivilschutzes, dem zu seinem Geburtstag zahlreiche Ehrungen zuteil wurden, auch an dieser Stelle herzlich gratulieren und der Hoffnung Ausdruck verleihen, ihn noch lange zu unseren Mitkämpfern zählen zu dürfen.

● Im Rahmen einer grossen Pressekonferenz, die am 7. Februar im Bundeshaus stattfand, stellte der Chef des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements, Bundesrat Ludwig von Moos, den Bundeshausjournalisten den neuen Chef des Bundesamtes für Zivilschutz, Direktor Walter König vor. Der Konferenz, in der eingehend über aktuelle Probleme des Zivilschutzes orientiert wurde, war im schweizerischen Blätterwald ein sehr gutes und positives Echo beschieden.

Luzerner Bund für Zivilschutz

Vor kurzem fand eine Besprechung des Vorstandes des Luzerner Bundes für Zivilschutz mit dem Generalsekretär des SBZ, Herrn Paul Leimbacher, statt, worin der Ausbau des Luzerner Bundes als Ziel der Aussprache diente. Der Mitgliederbestand umfasst heute 151 Einzelmitglieder und 40 Kollektivmitglieder, das heisst 22 Gemeinden und 18 Industriebetriebe. Herr Paul Leimbacher sowie der Vorsitzende, Oberst Hans Helfenstein, Chef des kantonalen Amtes für Zivilschutz, betonten die Bedeutung und die Wichtigkeit des Wachstums des Luzerner Bundes für Zivilschutz, damit die Bevölkerung den Belangen des Zivilschutzes noch vermehrtes Interesse und Verständnis entgegenbringe und die Aufgaben fördern hilft, damit die Stadt Luzern und die grossen Gemeindesiedlungen des Kantons aufs beste vorbereitet sind für die Ueberwindung der Not in Kriegs- und Katastrophenzeiten. Dem Vorstand gehören die folgend genannten Herren an: Hans Helfenstein, Vorsitzender, Josef Bolzern, Vizepräsident und Aktuar, Otto Gernet, Kassier, Josef Keller, Pressedienst, und die Ortschefs Albert Ineichen und Josef Gut sowie Adjunkt Hans Schürmann als Beisitzer. Möge die Zusammenarbeit des Vorstandes fruchtbar bleiben und der Luzerner Bund für Zivilschutz einen gewaltigen Aufschwung nehmen. Die Zeit ist reif dazu. jk.



Unterirdisches ziviles Notspital Lachen vollendet

Das zivile Notspital Lachen, ein Verständigungswerk zwischen Bezirksspital und den zivilschutzpflichtigen Gemeinden der March, ist vollendet. Das rund 12 000 Kubikmeter grosse unterirdische Notspital ist von einer einheimischen Firma in der Rekordzeit von nur sechs Monaten gebaut worden. Ueber das Notspital kommen die Neubauten des Regionalspitals March-Höfe zu stehen. Unser Bild zeigt das neue Notspital. Im Hintergrund in der Mitte das alte Spital, links angebaut der in den letzten Jahren entstandene Erweiterungsbau. (p.)

● Das Schaffhauser Volk hatte am 12. und 13. Februar über das kantonale Zivilschutzgesetz abzustimmen. Der sehr knappe Ausgang, in dem die Ja-Stimmen um nur 328 überwogen, wobei in der Stadt Schaffhausen selbst 240 mehr Neinsager festgestellt werden mussten, ist der harten Ausmarchung mit einer Front von Gegnern zu verdanken, die den Zivilschutz als nutzlos ablehnten und dazu eine verwirrende Vielfalt von Argumenten ins Treffen führten und mit aus dem Zusammenhang gerissenen Zitaten,

Verdrehungen und auch glatten Unwahrheiten operierten. Dieser Ausgang der Abstimmung, den man gerade in Stadt und Kanton Schaffhausen nach den bitteren Erfahrungen der Bombardierung vom 1. 4. 1944 als klares Bekenntnis zur civilen Landesverteidigung erwartet hatte, lässt einmal mehr erkennen, wie wichtig eine gute und psychologisch richtig geführte Zivilschutzaufklärung ist.

● **Der Bundesrat hat den eidgenössischen Räten die Botschaft über den**

Kulturgüterschutz unterbreitet, die einen besseren Schutz der unersetzblichen Teile unseres kulturellen Erbes im Kriegsfall bringen soll. Der Kulturgüterschutz ist ein wesentlicher Teil des Zivilschutzes, und es ist erfreulich, dass die bundesrätliche Botschaft, die mit erheblichen finanziellen Belastungen verbunden ist, in Presse und Öffentlichkeit allgemein eine gute Aufnahme fand. Wir werden in unserer nächsten Ausgabe auf die Botschaft zurückkommen.

50 Jahre
Schweizer Mustermesse
Basel
16. – 26. April 1966

50 Jahre Schweizer Mustermesse Basel

Vom 16. bis 26. April wird in Basel zum 50. Mal die Schweizer Mustermesse durchgeführt, die als Leistungsschau der Schweizer Wirtschaft Jahr für Jahr Hunderttausende von Besuchern in die Rheinstadt zieht. Das farbenfrohe Plakat symbolisiert die dynamische Entfaltung der Messe in fünf Jahrzehnten, vom kleinsten Trieb zum mächtigen Stamm und weitverzweigten Baum. Die immer noch wachsende Vielfalt der Ausstellergruppen ist zu einer festlichen Gemeinschaft vereinigt. Dazu gehören auch die Firmen, die zu unseren treuen Inserenten und zu den anerkannten Lieferanten des Zivilschutzes zählen, deren Stände wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen.

... und im Ausland

Der erste Zivilschutzhof der Welt

Noah war der erste, der die Bevölkerung vor einem nahenden Unheil warnte. Er baute auch die Arche, den ersten öffentlichen Schutzraum in der Geschichte der Menschheit. Er bildete Schutzraumwachen, lagerte Notrationen ein, wie auch die Ausrüstung für die Erste Hilfe. Er nahm in seine Arche Menschen und Tiere in Familiengruppen auf und hielt sie dort so lange zurück, bis die Gefahr vorüber war. Er setzte sich auch in der, auf die Sintflut folgende Periode des Wiederaufbaus ein.

Ohne es zu wissen, wurde Noah dadurch zum ersten Zivilverteidigungschef der Welt.

Das Wichtigste an dieser Geschichte ist aber die Tatsache, die ihr besonderes Gewicht gibt, dass Noah die Arche vor dem Eintreffen der Katastrophe baute und dazu gleichzeitig auch einen Schutzraumplan bereit hielt.

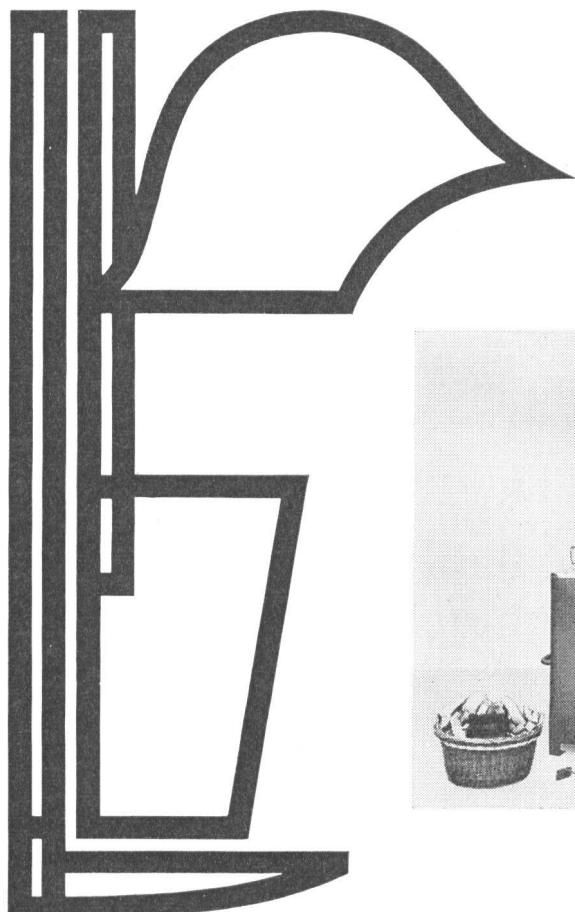
Aus «The Mushroom»
Seattle-King Country Civil
Defense Bulletin.

Godesberg, für das Jahr 1967 eine internationale Zivilschutz-Veranstaltung vor. Die Ausstellung findet vom 3. bis 11. Juni 1967 in Köln statt; mit der Durchführung ist die Messe- und Ausstellungs-Ges. m b H Köln beauftragt worden.

Die Ausstellung soll auf internationaler Basis einen Einblick in die Aufgaben und Arbeitsgebiete des Zivilschutzes geben und dabei auch die Mitwirkung aller Organisationen, die für den Aufbau des Zivilschutzes in Betracht kommen, herausstellen. Neben diesen informatorischen Zielen soll die Veranstaltung durch fachlich ausgerichtete Darbietungen des industriellen Angebots auch den Interessen der beteiligten Wirtschaft dienen.

Internat. Zivilschutz-Ausstellung 1967 in Köln

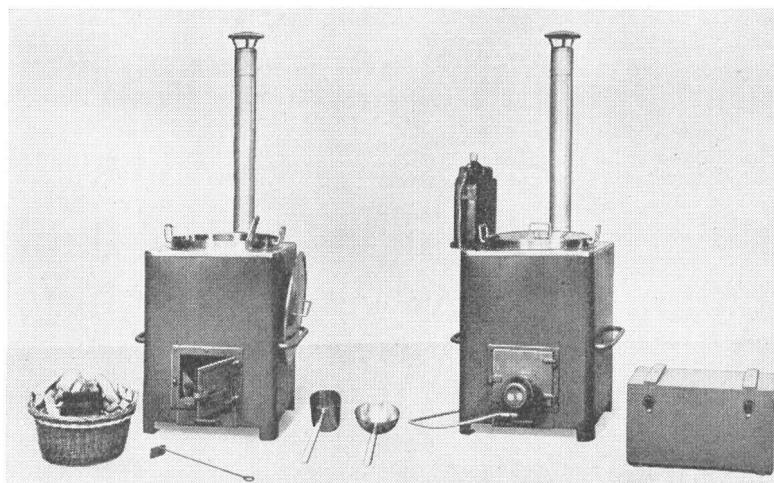
Im Auftrage des Bundesministers des Innern bereitet das Bundesamt für Zivile Bevölkerungsschutz, Bad-



Franke Apparatebau

Als Spezialfabrik für moderne Kücheneinrichtungen bauen wir auch Geräte für Baukantinen, Notküchen und den Zivilschutz wie:
Kochkessel 150 Liter,
Speiseträger, Henkel-Eimer,
Schöpfer usw.

Kochkessel für feste + flüssige Brennstoffe



Walter Franke AG
4663 Aarburg
Abt. Apparatebau
Tel. 062 / 74141

FRANKE

Die spezialisierte Wäschefabrik für Krankenhemden

W.A. Faessler AG 9400 Rorschach
Telefon 071/41 24 59

Operationskleider grün und weiß
Mäntel und Schürzen für Pflegerinnen
Mäntel und Hosen für Ärzte und Pfleger
Gewebe am Stück